

Antrag 2026/I/Ges/9

Kreis Bergedorf

Sicherstellung der gefährdeten stationären Kindermedizin im Osten Hamburgs

- 1 Der Landesparteitag der SPD Hamburg möge beschließen:
- 2 Die SPD-Bürgerschaftsfraktion wird aufgefordert,
 - 3 1. sich für eine auskömmliche Finanzierung der Vorhaltepauschale für die Hamburger Kin-
 - 4 derkrankenhäuser einzusetzen.
 - 5 2. zu prüfen, ob die Krankenhausinvestitionskosten nur an Krankenhäuser gehen sollen, die
 - 6 branchenübliche Löhne und Gehälter zahlen.

7

8 Begründung

9 Das Kinderkrankenhaus „Wilhelmstift“ ist die durch Bürgerschaftsbeschluss vorgesehe-
10 ne Nachfolgeeinrichtung des aufgelösten städtischen Kinderkrankenhauses in Hamburg-
11 Rothenburgsort. Es stellt eine überregionale Versorgungseinrichtung auf dem Gebiet der Kin-
12 dermedizin für den Osten Hamburgs und den Bereich Süd-Holstein dar. Für viele medizinischen
13 Notfälle von Kindern und Säuglingen stellte es in der Vergangenheit die einzige und nachhal-
14 tige Hilfseinrichtung dar. Es hat vielen Kindern entscheidend geholfen und ist im vorgesehe-
15 nen System der Krankenhausförderung regional ein bedeutendes Kompetenzzentrum, welches
16 nicht zu ersetzen ist.

17 Betrieben wird das „Wilhelmstift“ durch das finanziell notleidende Erzbistum Hamburg. Die-
18 ser Eigentümer hat es daher mit anderen Einrichtungen aus seiner Gesundheitssparte zum
19 Verkauf ausgeschrieben. Nun ist das „Wilhelmstift“ jedoch im Gegensatz zu anderen Einrich-
20 tungen des Eigentümers, wie das „Marienkrankenhaus“ oder das „St. Adolph-Stift“, wegen sei-
21 ner Ausrichtung auf Kindermedizin unverkäuflich, denn Kindermedizin ist in der Gesundheits-
22 finanzierung massiv unterversorgt.

23 Infolgedessen gibt es Personalnot und erhebliche Fluktuation beim Personal wegen mangel-
24 hafter tariflicher Bezahlung. Wichtige Ersatzinvestitionen können nicht getätigt werden. Es
25 läuft Gefahr, seinen Förderungsstatus bei der Bundesförderung durch rückläufige Exzellenz zu
26 verlieren. Damit entsteht ein weiteres Loch in der medizinischen Versorgung von Kindern, un-
27 serem Kapital für die Zukunft.

28 Aktuell wird in der Presse über eine Privatinitiative der Ärzteschaft berichtet, mit welcher der
29 dringendste Investitionsstau dort, mit Spendengeldern temporär behoben werden soll.

30 Die medizinische Versorgung von Kindern, unserem Kapital für die Zukunft, darf von dem zu-
31 fälligen Ergebnis solch einer Spendenaktion nicht abhängig gemacht werden.

32